

Inhalt

Dank	11
1. Einleitung	13
1.1. Schwitzkur und Angstschweiss!	13
1.2. Was will das Buch?	14
1.3. Eine Methode der lokalen Geschichtsforschung	16
1.4. Aspekte alter Medizin – ein Überblick	17
2. Die Lust am Bade: Bäder und Badetherapie in Winterthur	21
2.1. Die mittelalterliche Badstube	21
2.2. Der Beruf des Baders	24
2.3. Das Lörlibad – die erste Winterthurer Badstube	26
2.4. Die Badeordnung von 1537	29
2.5. Das Wildbad auf dem Lindberg	31
2.6. Das Goldbad	32
2.7. Die Kronauer – eine Baderdynastie	35
2.8. Bader contra Barbieri – ein über hundert Jahre währender Streit	36
2.9. Ein gesellschaftlicher Aufstieg	39
2.10. Zunehmende Konkurrenz	40
2.11. Die verbotenen Badenfahrten	41
2.12. Das Wunderpredigen der blinden Verena im Lörlibad	42
2.13. Winterthur als Badekurort	45
2.14. Eine Badereise nach Winterthur im August 1809	49
2.15. Das Ende der Badstuben	51
2.16. Die heilende Kraft kalten Wassers	53
2.17. Das Winterthurer Institut für Physiotherapie	54
2.18. Das «Schwümbi»	56
3. Das «Ehram Handtwerch der Balbierenen»:	
Von Schnitt- und Wundärzten	61
3.1. Urform des Arztes	61
3.2. Die zerstrittenen Chirurgen – die Schererordnung von 1591	63
3.3. Die Zunftordnungen	64
3.4. Die Obleute und der Bottmeister	66
3.5. Das Chirurgenbott	66
3.6. Die Pflichten der Barbiermeister	70
3.7. Lehr- und Wanderjahre	73
3.8. Die Erlangung der Meisterschaft	78

3.9.	Sonderfall Winterthur	78
3.10.	«Oculist, Stein- und Bruchschneider»	80
3.11.	Der Schnittarzt und der Urindoktor	83
3.12.	Ein geschickter Chirurg	86
3.13.	Frühe Staroperationen in Winterthur	90
3.14.	Der Stadtarzt und der Spitalarzt	94
3.15.	Der Spitalarzt Franz Luckner – ein Pionier der Psychiatrie?	97
3.16.	Der Stadtarzt Hans Jakob Geilinger (1734–1806)	101
3.17.	Medizinische Haftpflichtfälle	103
3.18.	Der heisse und der kalte Brand	107
3.19.	Vom Handwerker zum Doktor	111
3.20.	Die Sulzer Medica – moderne Medizinaltechnik aus Winterthur	112
4.	Der gelehrte Doktor: Der Ärztestand in Kurzbiographien	115
4.1.	Die Anfänge	115
4.2.	Alban zum Thor – gelehrter Arzt und Humanist	116
4.3.	Conrad Forrer – Arzt und Theologe	118
4.4.	Die ersten Stadtmedici	124
4.5.	Hans Rudolf Hegner – der erste entlohnte Stadtphysicus	128
4.6.	Anatomie in Winterthur	130
4.7.	Hans Ulrich Hanhart – Tagebuch einer Studienreise 1644–1649	133
4.8.	Wahl eines Stadtmedicus 1658	138
4.9.	Die Hanhart – ein neues Winterthurer Geschlecht	140
4.10.	Hans Heinrich Hegner – die Beschreibung des Lörlibads 1676	143
4.11.	Antonius Künzli – die Beschreibung des Goldbads 1703	145
4.12.	Der Ärztestand formiert sich	150
4.13.	Medicus contra Chirurgus	153
4.14.	Johannes Sulzer – Abenteurer und Filou	155
4.15.	Hans Heinrich Sulzer zum Adler – Menschenfreund und Naturforscher	158
4.16.	Johann Heinrich Ziegler – das Universalgenie	163
4.17.	Leibarzt und Hofmedicus zu Gotha	166
4.18.	Johannes Sulzer zum Kreuzbrunn – Hofrat und erster Bezirksarzt	167
4.19.	Johann Heinrich Ernst – die Ziegenmolkenkur in Gais	169
4.20.	Hans Heinrich Sulzer zum Rebstock – der letzte Stadtphysicus	171
4.21.	Besinnung auf das Gemeinsame – die Ärztegesellschaften	172
4.22.	Johann Conrad Toggenburg – der Meister vom Stuhl	174
4.23.	Der Dichter Ulrich Hegner – Arzt wider Willen	176
4.24.	Carl Emanuel Steiner – Staatsmann der ersten Stunde	180
4.25.	Jakob Heinrich Ziegler-Sulzer – begabter Musiker und Militarist	183
4.26.	David Emil Sulzer – Augenarzt auf Java und in Paris	184
4.27.	Die ersten Ärztinnen Winterthurs	186

5.	Elixier und Salbentopf: Von Alchemisten, Apothekern und Offizin	189
5.1.	Die Materia medica	189
5.2.	Der Alchemist und sein Ofen	190
5.3.	Goldmacher auf Schloss Elgg	192
5.4.	Der Wandel des Arzneischatzes durch Paracelsus	195
5.5.	Angelus Sala – die Überwindung der Alchemie	196
5.6.	Die «Anatomie» des Vitriols	198
5.7.	Die obere Apotheke	198
5.8.	Die Kontrolle des Giftverkaufs	201
5.9.	Die Künzliche Apotheke zum weissen Schwan	201
5.10.	Antonius Künzli – Apotheker, Stadtpräsident, Genealoge	202
5.11.	Die Mohrenapotheke zum Kreuzbrunn	205
5.12.	Die Kronauersche Apotheke zur Friedensburg	206
5.13.	Die Rathausapotheke	207
5.14.	Das Labor Dr. Lutz – das älteste Privatlabor der Schweiz	208
5.15.	Die Adlerapotheke zum Maulbeerbaum	210
5.16.	Weitere Winterthurer Apotheken	210
5.17.	Der Apothekerberuf im Wandel	212
5.18.	Das «Laboratorium» – eine chemische Industrie in Winterthur	213
6.	Jeder ein Arzt: Paramedizinisches – von Hebammen, jüdischen Ärzten, Zahnbrechern, Scharfrichtern, Wanderärzten und Hexenmeistern	219
6.1.	Die Hebammen	219
6.2.	Jüdische Ärzte	222
6.3.	Zahnbrecher	224
6.4.	Scharfrichter, Wasenmeister und Rossärzte	224
6.5.	Marktschreier, Quacksalber und Wanderärzte	226
6.6.	Lachsner und Hexenmeister	229
7.	Seuchen und Krankheiten: Von Aussatz, Pest, Pocken, Ruhr, Cholera, Diphtherie und anderen Seuchen; die erste Krankenkasse	233
7.1.	Der Aussatz	233
7.2.	Die Pest im Abendland	233
7.3.	Der schwarze Tod	237
7.4.	Der «große todt» von 1611	239
7.5.	Schwiderius Schreibers Erfahrung vom Leben nach dem Tod	240
7.6.	Spätere Pestepidemien	242
7.7.	Die Pocken	243
7.8.	Die Ruhr	245
7.9.	Die Cholera	246

7.10.	Die Diphtherie	247
7.11.	Weitere Krankheiten	248
7.12.	Der Krankenunterstützungsverein der Firma Sulzer	251
8.	Die alten Spitäler: Das obere und das untere Spital, das Siechenhaus St. Georgen, die Pfrund-, Armen- und Krankenanstalt 1839–1875	253
8.1.	Das Spital vom heiligen Geist	253
8.2.	Das obere und das untere Spital	255
8.3.	Das Leben im alten Spital	258
8.4.	Die Kranken-, Armen- und Waisenpflege	260
8.5.	Das Sondersiechenhaus St. Georgen am Feld	262
8.6.	Der Neubau des Spitals 1788–1812	266
8.7.	Die Pfrund-, Armen- und Krankenanstalt 1839–1875	270
8.8.	Petrus Reinhard Hegner – Initiator des Einwohnerspitals	276
9.	Das Kantonsspital Winterthur: Seine Entwicklung in Grundzügen	279
9.1.	Das Einwohnerspital 1876–1885	279
9.2.	Die ersten Jahre	283
9.3.	Übernahme durch den Kanton 1886	285
9.4.	Erste Erweiterungen 1893–1910	286
9.5.	Die Spezialisierung seit 1916	290
9.6.	Zwei frühe Assistenzärzte: Jakob Dubs und Hans Widmer	294
9.7.	Otto Roth – ein Internist in eigener Sache	296
9.8.	Emil Looser – Chirurg und Knochenpathologe	299
9.9.	Die Röntgenabteilung	301
9.10.	Das Krankenhaus am Lindberg	303
9.11.	Das Kantonsspital auf dem Weg in die Gegenwart	305
10.	Medizinische Quellentexte aus fünf Jahrhunderten:	
	Erlebte Medizin anhand von Beispielen aus der Zeit	313
10.1.	Bettelbrief des Spitals in Winterthur (1414)	313
10.2.	Der Sundersiechen Ordnung (ca. 1450)	314
10.3.	Zeugnis für einen Aussätzigen (1516)	315
10.4.	Verleihung der unteren Badstube (1517)	315
10.5.	Die Ordnung des Lörlibads (1537)	316
10.6.	Eine Staroperation in Winterthur (1569)	318
10.7.	Urfehde eines Hexers (1573)	318
10.8.	Die Schererordnung von 1591	320
10.9.	Lehrvertrag bei einem Schnittarzt (1642)	321
10.10.	Die Schererordnung von 1656	323
10.11.	Beschreibung des Lörli-Bads (1678)	330

10.12. Beschreibung des uralten Gold-Bads zu Winterthur (1705)	334
10.13. Der Eid der Stadtphysici (1733)	336
10.14. Kompetenzüberschreitung der Chirurgen (1738)	337
10.15. Verteidigung der Wundarzneikunst (1739)	339
10.16. Bericht über Ulrich Hegners schwere Geburt (1759)	340
10.17. Der Eid des Stadtarztes (1760)	341
10.18. Die Pflichten der Hebamme (1768)	342
10.19. Erste Schweizer Versuche mit Digitalis (1787)	343
10.20. Geschichte einer Bauchwunde (1789)	346
10.21. Geschichte einer Pockeninokulation (1792)	348
10.22. Behandlung eines Mädchens mit Syphilis (1795)	349
10.23. Die Ziegenmolkenkur in Gais (1795)	351
10.24. Soziale Krankenpflege in der Krankenanstalt (1838)	355
10.25. Reglement für den Arzt der Krankenheilanstalt (1871)	356
10.26. Hausordnung des neuen Einwohnerspitals (1876)	358
10.27. Pilocarpin-Behandlung eines Syphilitikers (1877)	359
10.28. Verlauf einer Diphtherie-Erkrankung (1879)	359
11. Die Winterthurer Medizinalpersonen	361
12. Anhang	
A. Anmerkungen	399
B. Abkürzungen	418
C. Häuserverzeichnis	419
D. Abbildungsverzeichnis	423
E. Literatur	429
F. Personenregister	432